

behandelt wurden, während an den Nachmittagen die verkaufspychologischen Fragen und das Gebiet der Dekorationskunst behandelt wurden. Über das Rechnungswesen und über Verkaufspsychologie sprach Herr Tümena, über Werbung und über Schaufenster Herr Rautenberg. Jedes Gebiet wurde auch durch Lichtbildervorführungen unterstützt.

Für die auswärtigen Teilnehmer hatte die Uhrmacher-Fachschule auch ein Programm mit Besichtigungen, Ausflügen und gemütlichen Stunden zusammengestellt. (VI 1/739)

Die Sanierung der Krupp-Werke, Berndorf. In der letzten Zeit haben Verhandlungen des Generaldirektors Börner der Kruppschen Metallwarenfabrik Berndorf mit den Krupp-Werken in Essen über eine Sanierung und Bereitstellung von Mitteln zur Fortführung des finanziell notleidenden Betriebes stattgefunden. Krupp (Essen) scheint gegenwärtig infolge der Wirkungen der Krise allein nicht in der Lage zu sein, die Rettungsaktion durchzuführen. Es wird daher daran gedacht, deutsche Finanzinstitute zur Beteiligung heranzuziehen. Die Rettung der österreichischen Krupp-Werke, welche bei der Kreditanstalt mit etwa 40 Mill. S. verschuldet sind, ist aber noch an die Voraussetzung geknüpft, daß diese verlorenen Gelder abgeschrieben werden. Von einer Beteiligung des Reiches an der Sanierungsaktion ist an zuständiger Stelle nichts bekannt. (VI 1/757)

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte (Sa.). Die Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule, die mit einer Ausstellung der während des Schuljahres gefertigten praktischen Arbeiten und Zeichnungen verbunden ist, findet am Freitag, dem 22. April, statt. Beginn 9 Uhr. — Das neue Schuljahr wird am Montag, dem 2. Mai, um 9 Uhr eröffnet. (VI 1/672)

Die Welt-Zeit-Uhr als Schaufenster-Blickfang. Das Uhrenhaus A. Türler in Zürich erregte großes Aufsehen mit seiner Welt-Zeit-Uhr, die es im Schaufenster ausstellte. Die Uhr erwies sich als ein Werbemittel ersten Ranges, das durch die folgende Anzeige noch verstärkt wurde. Um unseren Kollegen die Beschreibung zu veranschaulichen, bilden wir auch die dem Beschauer zugekehrte Seite der Uhr ab.

„In New York — in Tokio — in Paris und in San Francisco — Wieviel Uhr ist dort . . ? Haben Sie Nacht oder Tag, Morgen oder Abend?

Auf dem Paradeplatz bei Türler erhalten Sie darüber präzise Auskunft durch einen Blick auf unsere Welt-Zeit-Uhr.

Die Ortszeit jeder großen Stadt können Sie auf fünf Minuten genau ablesen. Aber das ist nur ein Teil der großen und interessanten Uhr, auch die Normalzeit für den Platz Zürich und das jeweilige Datum wird da registriert, keine Sekunde wird vergessen, keine Stunde und kein Tag, nicht einmal der Schalttag im Februar, so wunderbar ist das Werk — und alles automatisch, durch sinnreiche elektrische und mechanische Schaltapparate gelenkt.

Zwei Zifferblätter hat diese modernste aller Uhren. Da ist einmal das eine für die Welt-Zeit: Eine große Scheibe, die mehr als die Hälfte der Erdoberfläche zeigt, auf einem flachen Kugelsegment von 62 cm Durchmesser, jedoch mit einem Kugelradius von 9 m, aus Kupfer getrieben und vom ersten Kartographen Zürichs entworfen, gezeichnet und bemalt. Was Sie darauf sehen, ist die Projektion der nördlichen Erdhälfte, um 20° unter den Äquator verlängert. Die Nord-Projektion hat zur Folge, daß sich die Scheibe gegen den Drehsinn der Uhrzeiger dreht. Die 24-Stunden-Einteilung mit Zusatzeilung von je fünf Minuten ermöglicht ein genaues Ablesen der Ortszeit.

Das andere Zifferblatt von 72 cm Durchmesser gibt die Züricher Normalzeit. Alle 60 Sekunden ertönt ein Glockenzeichen: die beste Gelegenheit, um Ihre eigene Uhr zu richten.

Wie die Welt-Uhr entstanden ist. Zwei geschickte Arbeiter, ein Uhrmacher und ein Elektromechaniker, haben über zwei Jahre in eigener Werkstatt daran gearbeitet. Teil für Teil dieses imposanten Werkes wurde mit höchster Präzision gefertigt, alles in kunstvoller Handarbeit, sozusagen ohne Werkzeichnung, ohne Pläne.

Einige interessante Zahlen. Die maximale Steuerleistung der Hauptuhr beträgt 800 Watt, bei getrennter Steuerung für Sekunden, Minuten, Stunden, Tag und Monat, d. h. jeder Zeiger, jede Walze wird unabhängig von den anderen getrieben. Die Spannung beträgt 40 Volt Wechselstrom. Beim Versagen des Lichtnetzes wird die ganze Anlage durch einen Umschalter automatisch an eine Batterie von 36 Volt Spannung gehängt. Die Ladung der Batterie erfolgt ebenfalls automatisch in Abhängigkeit der entnommenen Energie und einer bestimmten Zeit.

Die ganze Uhr wiegt sieben Zentner, das Gewicht der sichtbaren Tafel allein beträgt schon 53 kg. Der Uhrkasten aus Eisen ist 2 m hoch und 90 cm breit. Die Schalttafel hat 54 Sicherungselemente und 14 Relaisätze. Es wurden mehr als 2000 m Kabel bei der Montage verwendet, über 2000 verschiedene Löcher gebohrt und etwa 800 Niete befestigt. 353 Ziffern und Zeichen wurden benötigt — jedes von Hand ausgesägt und nach dem Schoopschen Metallspritzverfahren mit Aluminium überzogen.

Die Seele der Uhr ist ein Uhrwerk von feinsten Präzision, das in einem Jahre um nicht mehr als eine Viertelsekunde differiert. Die Mutteruhr, wie sie der Uhrmacher nennt, reguliert die ganze große Uhr, indem sie in gewissen Zeitabständen ein Schaltzeichen gibt, das verstärkt dann die große, vom Beschauer



sichtbare Uhr korrigiert und jede auch noch so kleine Abweichung sofort ausgleicht. Das ganze Werk kann ohne jede menschliche Überwachung monatelang laufen.

Sonne, Mond und Sterne sind in den drei Zeigern der Normaluhr verkörpert. Fleiß, Geschicklichkeit, Ausdauer und scharfes Nachdenken haben diese in der ganzen Welt einzig dastehende Uhr geschaffen.

Sicher führt Sie Ihr Weg nächstens zum Paradeplatz. Dann lohnt es sich, dieses Wunderwerk einmal näher zu betrachten." (VI 1/324)

Wenige Wochen nach Erscheinen seines Frühjahrs-Kataloges bringt die Firma Rudolf Flume einen Sommer-Katalog heraus, den sie betitelt: **Interessantes für die Sommer- und Reisezeit.** Der kleine, aber inhaltreiche Katalog legt diesmal das Schwergewicht auf die Gebiete Photo und Optik, die in den mittleren und kleinen Plätzen hauptsächlich zu den Nebengebieten des Uhrengewerbes gehören.

Die Preisauszeichnung ist nach dem bekannten Uhrmacher-Schlüsselwort getroffen, um den Katalog auch der Kundschaft vorlegen zu können.

Weiter enthält der Katalog erstmalig aus der elektrischen Abteilung Vorschläge für die Selbstanlage von elektrischen Einbruchssicherungen, um mit geringen Kosten die heute mehr denn je notwendige Sicherung der Geschäfte durchführen zu können.

In ihrem Frühjahrs-Katalog hatte die Firma Flume begonnen, durch ein Angebot in fertig abgepackten Furnituren für Baby-Wecker diese Weckerbestandteile rationeller und billiger als bisher dem Uhrmacher zuzuführen, ausgehend von dem Gesichtspunkt, daß das Reparaturgeschäft mehr denn je den Rückhalt für das Uhrengewerbe bildet. Auf dem beschrifteten Wege ist diesmal fortgefahren durch abgepackte Furnituren für die kleinen Wecker, für alle Thiel-Marken und die bekanntesten Marken in Schweizer Armbanduhren.

Um bei den gedrückten Reparaturpreisen mit Verdienst arbeiten zu können, ist es heute weniger denn je möglich, ohne ein gewisses Furniturenlager auszukommen. Die Firma Flume gibt hier die Möglichkeit, ein sachverständig zweckmäßig zusammengestelltes Furniturenlager mit der Zeit aufzubauen durch Bezüge in kleinsten Mengen. (VI 1/756)